

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	60. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	8. April 2014, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

6.

**Punkt 4 der Tagesordnung: Bebauungsplan „Östlich der Rheinbrückenstraße, zweite Zufahrt Siemens“, Karlsruhe-Knielingen:
Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 und § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB)
Vorlage: 2014/0493**

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt:

1. die Aufstellung des Bebauungsplans „Östlich der Rheinbrückenstraße, zweite Zufahrt Siemens“, Karlsruhe-Knielingen, und die Fortsetzung des Verfahrens mit der Auslegung des Bebauungsplanentwurfs gemäß § 13 a in Verbindung mit §§ 13, 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches.
2. Der Auslegung ist grundsätzlich der Bebauungsplanentwurf vom 25.07.2013 in der Fassung vom 06.02.2014 zugrunde zu legen. Änderungen und Ergänzungen, die die Grundzüge der Planung nicht berühren, kann das Bürgermeisteramt noch in den Bebauungsplan aufnehmen oder zu diesem Zweck ggf. die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes wiederholen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen; 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 4 zur Behandlung auf:

Gibt es da Diskussionsbedarf? - Herr Stadtrat Marin hat sich gemeldet. Dann bitte ich Frau Prof. Dr. Kahrmann-Woessner um eine kurze Einführung in das Thema.

Frau Prof. Dr. Kahrmann-Woessner (mit Beamerunterstützung): Die Rheinbrückenstraße, zweite Zufahrt für die Firma Siemens, aber auch für DHL, ist das Thema des Auslegungsbeschlusses, den ich Ihnen jetzt hier kurz vorstellen möchte.

Es ist diese zweite Zufahrt im südlichen Teil der Firma Siemens, die hier zur Diskussion steht. Es gibt eine erste bestehende Zufahrt im nördlichen Teil, die bereits genutzt wird, auch vom DHL-Logistikzentrum. Es ist das Ziel der Firma Siemens, jetzt intern auf dem eigenen Gelände diese Erschließungsstruktur auch aus Sicherheitsgründen neu zu ordnen. Deshalb wird eine zweite Zufahrt in diesem Bereich in Knielingen erforderlich.

Die Hauptzufahrt erfolgt für die Lkws weiterhin über die nördliche Zufahrt. Die südliche Zufahrt, die wir hier mit dem Bebauungsplan neu einrichten wollen, ist in erster Linie für den Pkw-Verkehr für die interne Erschließung der Firma Siemens bzw. würde dann auch genutzt werden für das DHL-Zentrum. Es besteht ein Bebauungsplan, den wir erarbeiten, aber auch in Verbindung mit einem städtebaulichen Vertrag. Es gibt hierzu Verkehrsuntersuchungen, die diese Planung bestätigen und von einer Verringerung der Verkehrsbelastung zwischen den beiden Ausfahrten ausgehen. Es ist klar, das verteilt sich. Es war auch ein strittiger Punkt, ob eine Verkehrslichtsignalanlage erforderlich ist. Diese würde nach Ansicht der Fachplaner im südlichen Bereich nicht erforderlich werden.

Für alle, die die Situation gut kennen, es ist ein hängiger Bereich mit einem großen Baumbestand, der dann an dieser Stelle entfallen würde. Die Pflanzungen, die hier entfallen, würden dann auf dem Gelände der Firma Siemens neu errichtet werden bzw. neu gepflanzt werden. Das ist auch der wesentliche Bestandteil dieses städtebaulichen Vertrages. - Ich klicke jetzt einfach durch. Da sehen Sie im Detail die Flächen. Es ist ein Gewerbegebiet, was bereits heute diesen Grünstreifen entlang der Straße sichert. So sieht der Bebauungsplan dann im Einzelnen aus. Es gibt einen Fußweg parallel bzw. eine Mittelinsel, die dann das Überqueren an der Stelle auch für den Fußverkehr ermöglicht.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Dann wissen wir alle noch mal genau, worum es geht, vor allem oben auch die Zuschauerinnen und Zuschauer aus der Bevölkerung. Jetzt steigen wir in die Diskussion ein. Ich habe zwei Wortmeldungen. - Herr Stadtrat Marin.

Stadtrat Marin (SPD): Frau Kahrmann-Woessner hat den Kern des Themas vorgetragen. Es ist ein guter Bebauungsplan. Letztlich gibt es einen strittigen oder einen noch zu klärenden Punkt, wir sind ja relativ früh im Verfahren mit dem Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss, und zwar den der Lichtsignalanlage. Ich möchte mit auf den Weg geben zu prüfen, wie das denn insbesondere mit dem Radverkehr ist. Der fußläufige Verkehr wurde da betrachtet, aber in Knielingen wird durchaus ein Problem gesehen, was den Radverkehr angeht. Ich möchte gerne mit auf den Weg geben, dieses mit im Verfahren noch etwas genauer und ernsthaft zu prüfen.

Ansonsten natürlich Zustimmung.

(Beifall bei der SPD)

Stadtrat Dr. Käuflein (CDU): Ungeachtet evtl. noch offener Fragen, die im weiteren Verfahrensverlauf zu klären sind - wir stehen ja ganz am Beginn des Verfahrens -, wird meine Fraktion zustimmen.

Ich will verdeutlichen, es geht lediglich um eine Zu- und Abfahrt für ein Gewerbegebiet, d. h., es geht nicht um die Ansiedlung dieses Logistikzentrums, und es geht auch nicht um die Verkehrsbelastung insgesamt für Knielingen. Meine Fraktion war in jüngster Vergangenheit zweimal vor Ort. Wir haben Gespräche mit der Bürgerschaft geführt, und wir versuchen in Kontakt mit den städtischen Ämtern und Gesellschaften die Verkehrssituation dort zu entspannen. Von daher wissen wir auch um die Bedenken, die es in der Bevölkerung gibt. Aber um all das geht es nicht, es geht lediglich um eine Zu- und Abfahrt für ein Gewerbegebiet. Das Logistikzentrum, das da angesiedelt wird, hat einfach von den bestehenden Plänen her Baurecht. Insofern stimmen wir der Vorlage zu.

(Beifall bei der CDU)

Stadtrat Honné (GRÜNE): Für uns ist wichtig die Aussage, der Verkehr wird verringert, zwar nur auf einem kurzen Stück zwischen den beiden Ausfahrten, aber er wird verringert. Es steigt nirgendwo. Eine zweite Aussage ist für uns ganz wichtig, es wird keine neue Ampelanlage gebaut. Da vertrauen wir eben auf die städtischen Verkehrsplaner die sagen, es ist keine nötig. Natürlich muss man zur Sicherheit diese Leerrohre legen. Wir gehen davon aus, es kommt keine neue Ampel und damit wird eben auch der durchgehende Verkehr nicht behindert. Insofern ist das richtig.

Herr Marin, ich habe mir sehr genau die Vorlage auf die Radfahrerproblematik hin angesehen und bin zu dem Ergebnis gekommen, die sind sehr wohl berücksichtigt. Es steht hier ganz klar drin, der Radweg soll ganz eng an der Fahrbahn entlangführen. Damit ist die Sicherheit der Radfahrer, so weit es irgendwie geht, gewährleistet, weil sie dann im Sichtfeld derer sind, die mit dem Auto da rechts oder links abbiegen, so dass wir auch das erfüllt sehen. Deshalb können wir dem Ganzen zustimmen.

Stadtrat Wenzel (FW): Wie bereits im Planungsausschuss werde ich der Beschlussvorlage nicht zustimmen. Ich bin ortskundig und kann mich den Bedenken, die u. a. der BUND vorgebracht, nur anschließen. Ich halte die Begründung für den Bau einer zweiten Zufahrt für nicht zutreffend, auch kann ich keinen Engpass in der Verkehrsführung erkennen. Vielmehr sehe ich einen weiteren Stau- und Gefahrenpunkt an der von Karlsruhe kommenden, sehr schlecht einzusehenden geplanten zweiten Einbindung an dieser Stelle der Rheinbrückenstraße - aufgrund des Höhenprofils.

Der Vorsitzende: Das war die letzte Wortmeldung. Wir stellen fest, Ortskunde führt nicht immer zu denselben Ergebnissen. Jetzt bitte ich um das Kartenzeichen. - Dann sehe ich 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung, ansonsten nur Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Der Schriftführer: